DER GILLBACH vorwärts

ROMMERSKIRCHEN SPD

WWW.SPD-ROMMERSKIRCHEN.DE | WWW.GILLBACH-VORWAERTS.DE | WWW.MERTENS-ROMMERSKIRCHEN.DE

INHALT DIESER AUSGABE:

Seite 1
- Rettungswagen

Seite 2
- Feuerwehr
- Kreuzung B59/K26

Seite 3
- Arbeit für Flüchtlinge
- Schnelles Internet

Seite 4
- Bezahlbarer Wohnraum
- Sicherheit und Integration
- Impressum

» ROMMERSKIRCHEN ERHÄLT RETTUNGSWAGEN «

Der jahrelange Einsatz von Bürgermeister Dr. Martin Mertens hat sich gelohnt. Die Gemeinde Rommerskirchen erhält eine eigene Rettungswache.

Das lange Engagement für einen Rettungswagen in Rommerskirchen hat sich gelohnt

Großartige Neuigkeiten für Rommerskirchen: Unsere Gemeinde bekommt den lang ersehnten Rettungswagen!

Bereits 2012 hatte der Bürgermeister **Dr. Martin Mertens**, damals noch als SPD-Fraktionsvorsitzender, die Rommerskirchener Erstversorgungssituation auf die politische Agenda gesetzt. „Bei Herzinfarkt oder Schlaganfall zählt im Ernstfall jede Sekunde! Bislang kommt der RTW aus Grevenbroich oder Dormagen - und das dauert viel zu lange!“ so **Mertens** damals. Seitdem war für ihn und die SPD-Fraktion klar, dass die erforderliche Hilfsfrist im Ernstfall nur erreicht werden kann, wenn die Gemeinde einen hier stationierten Rettungswagen bekommt. Auch der Rat der Gemeinde Rommerskirchen folgte damals einstimmig der von Mertens initiierten Resolution und forderte vom Kreis einen Rettungswagen.

Lange Zeit wurde die Notwendigkeit einer eigenen Rettungswache für Rommerskirchen seitens des Rhein-Kreises Neuss abgestritten. Erst durch unzählige intensive Gespräche, Fachgutachten und das langjährige Engagement des Bürgermeisters und der ihn unterstützenden Fraktionen konnte der Landrat im vergangen Frühjahr zu einer Meinungsänderung bewegt werden. Nachdem der Bedarf eines Rommerskirchener Rettungswagens durch den Kreisrettungsausschuss bestätigt wurde, wurde nun der Durchbruch erzielt, um die Krankenkassen als Kostenträger der Stationierung zu überzeugen. Dr. Mertens sollte Recht behalten: Ein neutraler Gutachter wertete die aktuellen Einsatzdaten aus und bescheinigte einen akuten Handlungsbedarf.

Da die Erkenntnis des Gutachters für den Bürgermeister alles andere als überraschend kam, kann nun zügig mit dem Bau der Rettungswache begonnen werden: „Die Notwendigkeit eines Rettungswagen für eine erstklassige Gesundheitsversorgung der Rommerskirchener war seit mehreren Jahren offensichtlich. Deswegen hat sich die Gemeindeverwaltung nach meiner Amtsübernahme direkt auf einen möglichen Bau der Rettungswache vorbereitet. So verstreicht nicht noch weitere wertvolle Zeit, um die Sicherheitssituation der Rommerskirchener zu verbessern“, erklärt **Dr. Mertens**.

„Die Hartnäckigkeit unseres Bürgermeisters und der SPD hat sich ausgezahlt – durch die Beharrlichkeit der Politik und der Bevölkerung konnte letztendlich ein Umdenken des Landrats in diesem wichtigen Punkt erreicht werden. Mertens tut Rommerskirchen und seinen Bürgern gut!“, freut sich auch der jetzige Fraktionsvorsitzende **Ralf Steinbach**.

Auch der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion, **Bernd Klaedtke**, stand immer mit sachkundigem Rat zur Seite – als Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr der Stadt Köln kennt sich Klaedtke schließlich gut mit dem Rettungsdienst aus.

DER GILLBACH vorwärts

» UNTERWEGS FÜR IHRE SICHERHEIT «

Montagabend in Eckum auf dem Rotdornweg: Langsam und vorsichtig bahnt sich das große Feuerwehrfahrzeug seinen Weg durch die enge Straße. Der Fahrer des Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs muss dabei Millimeterarbeit leisten, denn die ohnehin schmale Straße wird durch ein falsch geparktes Auto zusätzlich verengt. Wertvolle Minuten verstreichen, die bei einer Rettungsfahrt zwischen Leben und Tod entscheiden.

Da kann man von Glück sagen, dass es sich bei dem vermeintlichen Feuerwehreinsatz nur um eine Kontrollfahrt handelt. Im Rahmen der vom Bürgermeister **Dr. Mertens** vorgestellten Sicherheitsoffensive 2016, sollten Behinderungen von Feuerwehr- und weiteren Rettungsfahrzeugen durch verkehrswidrig parkende Autos aufgedeckt werden. Begleitet von seinen Mitarbeitern sowie dem Bezirksdienst der Kreispolizeibehörde fuhren der Bürgermeister **Dr. Martin Mertens** und die Feuerwehr deswegen das gesamte Gemeindegebiet ab, um zu testen, ob die Einsatzfahrzeuge die Straßen im Notfall passieren könnten. „Im Notfall kommt es auf jede Minute an. Es ist wichtig, die Rommerskirchener Bürgerinnen und Bürger für die Freihaltung von Rettungswegen zu sensibilisieren“, so **Dr. Mertens**.

Das Ordnungsamt verteilte an zwei Stellen mündliche Verwarnungen - die Fahrzeughalter zeigten sich aber einsichtig und setzten ihre Fahrzeuge weg. Somit wurde auch kein Verwarngeld notwendig. „Für uns ist wichtig auf die Gefahren durch zugeparkte Straßen aufmerksam machen anstatt abzukassieren“, erklärt der Bürgermeister.

» VERKEHRSSITUATION KREUZUNG B59/K26 «

SPD freut sich über Entschärfung der Kreuzung schon zum nächsten Jahreswechsel

Gute und konstruktive Gespräche mit dem Landesbetrieb Straßenbau

Im März war es Bürgermeister **Dr. Martin Mertens** gelungen, durch intensive Gespräche mit dem Landesbetrieb Straßenbau die Zusage für die Verbesserung der Verkehrssituation im Kreuzungsbereich B59/K26 zwischen den Orten Sinsteden und Allrath zu erhalten.

Die Rommerskirchener SPD setzt sich seit Jahren für einen Umbau dieser Gefahrenstellen ein – ein Erfolg nach jahrelangem Tauziehen. Doch das ging dem Bürgermeister noch nicht schnell genug: In einem Gespräch mit dem Geschäftsführer der Niederlassung Niederrhein von *Straßen.NRW*, Herrn Christoph Jansen, gelang es dem Bürgermeister nun, die Entschärfung der gefährlichen Kreuzung bereits zum Ende des Jahres 2016 festzuschreiben.

„Nachdem sich jahrelang nichts getan hat, überschlagen sich jetzt die Ereignisse“, freut sich der Fraktionsvorsitzende **Ralf Steinbach**. „Noch zum Ende dieses Jahres wird die Sanierung der Straße und in diesem Zuge der Umbau der Kreuzung vorgenommen. Zu Beginn 2017 folgt dann die Ampelanlage – ein deutliches Plus für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer noch vor der Fertigstellung der Ortsumgehung Sinsteden, die in den nächsten drei Jahren erbaut werden soll.“

Geplant ist, die Gefahrenlage am Knotenpunkt durch Geh- und Radwegverbindungen etwas zu entzerren. Hier stellen besonders das hohe Verkehrsaufkommen und die hohen Geschwindigkeiten, das Einbiegen von Kraftfahrzeugen aus den untergeordneten Straßen auf die B59 und auch das Queren der B59 besonders für Radfahrer ein großes Gefahrenpotential dar.

„Uns liegt die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer sehr am Herzen, daher sind wir in unseren Forderungen hart geblieben und freuen uns nun, dass wir gemeinsam mit Herrn Jansen von *Straßen.NRW* eine schnellstmögliche Lösung finden konnten“, so Bürgermeister **Dr. Martin Mertens**.

DER GILLBACH vorwärts

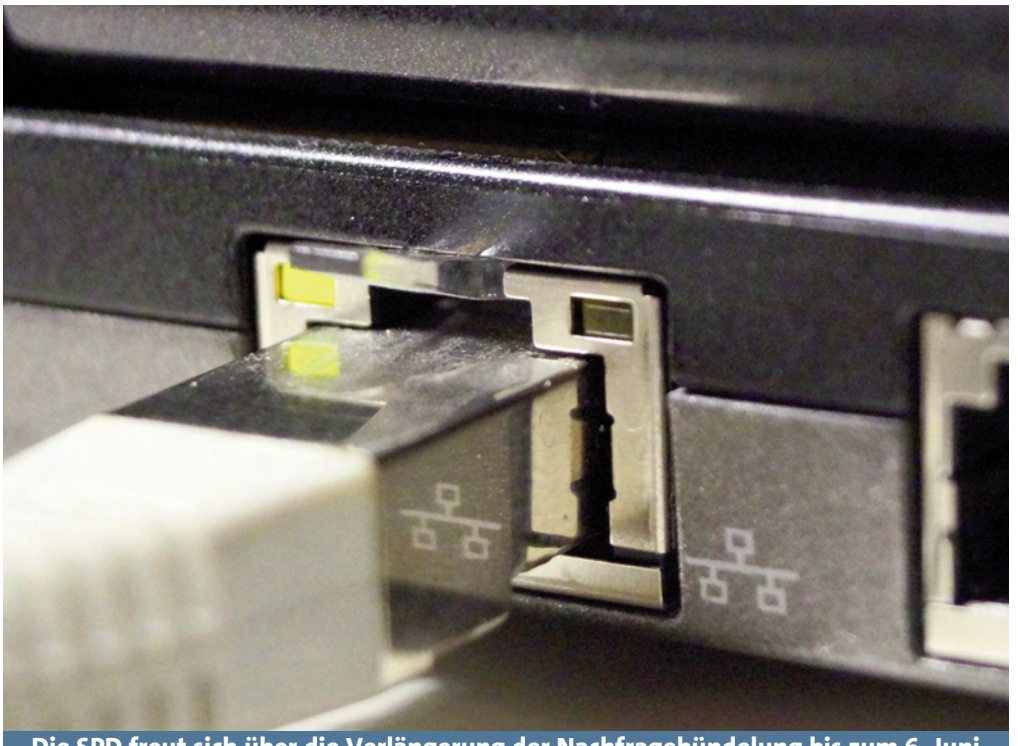
» ARBEIT FÜR FLÜCHTLINGE «

SPD-Fraktionsvize Johannes Strauch

„Viele Flüchtlinge möchten schnell Beschäftigung und Arbeit finden. Bevor jedoch ein Asylbewerber arbeiten darf, heißt es viele Hürden zu nehmen“, so Parteichef **Johannes Strauch**. Um einen ersten Einstieg in die Arbeitswelt zu verwirklichen, bietet das Asylbewerberleistungsgesetz die Möglichkeit, in begrenztem Maße eine Beschäftigung zu geben: Asylbewerbern können hiernach soweit wie möglich Arbeitsgelegenheiten bei staatlichen, kommunalen und gemeinnützigen Trägern zur Verfügung gestellt werden, sofern zu leistende Arbeit sonst nicht oder nicht in diesem Umfang verrichtet werden würde. In diesem Rahmen sind bereits seit Januar mehrere Flüchtlinge in der Gemeindeverwaltung und auf dem Bauhof beschäftigt.

Die Anzahl der nun für den Bauhof tätigen Personen ist somit im Vergleich zwischen 2013 und 2016 de facto von zwei auf neun gestiegen. So wurde in diesem Frühjahr eine weitere feste Stelle auf dem Bauhof geschaffen. Hinzu kommen vier weitere Beschäftigte aus dem Kreis der Asylbewerber, die im Rahmen der Beschäftigung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz den Bauhof nun für 20 Stunden die Woche mit ihrer Tatkraft unterstützen. „Ich freue mich sehr über das Engagement der bei uns lebenden Flüchtlinge für unsere Gemeinde und finde den Integrationsansatz des Bürgermeister **Dr. Martin Mertens** hervorragend! Gemeinsam mit dem bewährten Bauhof-Team tragen sie maßgeblich dazu bei, dass unser Rommerskirchen noch sauberer und gepflegter wird“, erklärt **Johannes Strauch**.

» SPD TREIBT DEN AUSBAU MIT SCHNELLEM INTERNET WEITER VORAN «



Die SPD freut sich über die Verlängerung der Nachfragebündelung bis zum 6. Juni

Eine Internetverbindung neuester Generation gehört mittlerweile zu den wichtigsten Standortfaktoren einer Gemeinde, sowohl im gewerblichen als auch im privaten Bereich. Das ist auch die Überzeugung der SPD Rommerskirchen sowie ihres Bürgermeisters **Dr. Martin Mertens**.

Infrastrukturprojekte wie etwa der Breitbandausbau mittels Glasfaser sind aber auch Projekte, die dem Solidaritätsprinzip folgen.

„Diese können nur gelingen und erfolgreich sein, wenn alle Bürger in Rommerskirchen gemeinsam an einem Strang ziehen“, so die Überzeugung des sachkundigen Bürgers und SPD-Mitglieds **Hans-Jürgen Haas**, der den Ausbau dieser wichtigen Infrastruktur gerne mit dem damaligen Gasnetzausbau vergleicht.

Auch damals konnten viele Mitbürger nur mit großer Mühe überzeugt werden. Gemeinsam mit vielen engagierten Mitbürgern rührt er nun ordentlich die Werbetrommel in den nördlichen Ortsteilen. „Solidarität mit den schlecht versorgten Ortsteilen und die Überzeugung, die Digitalisierung der Industrie und weiterer Lebensbereiche nicht weiter verschlafen zu dürfen, sind unsere Triebfeder“, so **Haas**.

Aufgrund der vielen positiven Reaktionen ist die SPD sich mittlerweile sehr sicher, dass der Ausbau im Rommerskirchener Norden von Ramrath-Villau bis nach Oekoven zustande kommen wird. Alle Zeichen deuten auf ein Knacken der 40%-Hürde hin. „Dass dies bereits jetzt in den Ortsteilen Villau, Ramrath, Hoeningen und Widdeshoven erreicht wurde, freut mich ganz besonders und ist für mich ein Zeichen, dass die Bürgerinnen und Bürger aus den oben erwähnten Ortsteilen die Bedeutsamkeit des Glasfaseranschlusses und des damit verbundenen schnellen Internets erkannt haben“, so der aus Ramrath stammende SPD-Parteivorsitzende **Johannes Strauch**. „Nun liegt es an den Bürgern der anderen Ortsteile in Rommerskirchen, hier nachzueifern und diese einmalige Chance nicht ungenutzt verstreichen zu lassen, denn dann wäre für viele Jahre der Zug für Rommerskirchen abgefahren. Wir werden schon in wenigen Jahren Bandbreiten sehen, die wir uns heute noch nicht vorstellen können und die auf Basis der heutigen Kupfertechnologie nicht mehr flächendeckend zu realisieren sind“, schließen **Haas und Strauch** unisono.

DER GILLBACH vorwärts

» WOHNEN «

Mehr bezahlbaren Wohnraum an der Frixheimer Straße

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für einkommensschwache Familien wurde in den letzten Jahrzehnten stark vernachlässigt. Im vergangenen Oktober hat der Gemeinderat daher einstimmig beschlossen, in den Mietwohnungsbau einzusteigen. Umso erfreulicher ist es, dass Bürgermeister **Dr. Martin Mertens** mit großer Tatkraft dem lange gehegten Wunsch aller Ratsparteien nach einem integrativen, barrierefreien Mietwohnraumangebot nachkommen möchte und in einem ersten Schritt den Bau eines Mehrfamilienhauses an der Frixheimer Straße plant. Angesichts der Wachstumsprognosen für das Rheinische Revier und der aktuellen Mietzinsentwicklungen der Metropolenregionen Köln und Düsseldorf ist es ein absolut notwendiger Schritt jetzt in bezahlbaren Mietwohnungsbau zu investieren. Für uns Sozialdemokraten ist zudem ein Abwälzen des Problems an private Investoren kein zufriedenstellender Ansatz, denn nur, wenn die Kommune aktiv wird, können die Mieten sozialverträglich und familienfreundlich bleiben. Während der Beschluss noch einstimmig durch den Gemeinderat getroffen wurde, zeichnet sich jedoch mittlerweile ein anderes Bild ab. Die CDU-Fraktion sieht sich derzeit nicht in der Lage ein klares Votum für Rommerskirchener Familien abzugeben, die nicht mit dem goldenen Löffel im Mund geboren wurden und so versuchen einzelne Ratsmitglieder sich der politischen Verantwortung zu entziehen. Abgesehen davon, dass dies nur mit Ablegen des Ratsmandats möglich wäre, fordert die SPD Rommerskirchen ein klares Bekenntnis für bezahlbare und familienfreundliche Wohnbaupolitik!

Ralf Steinbach, Fraktionsvorsitzender

» SICHERHEIT UND INTEGRATION «

Bürgermeister Dr. Martin Mertens legt 11 Punkte Programm „Sicherheit und Integration“ vor.

Rommerskirchen ist in Sicherheits- und Integrationsfragen gut aufgestellt

Bürgermeister **Dr. Martin Mertens** hat zu Beginn des Jahres eine Sicherheits- und Integrationsoffensive gestartet.

„Die Flüchtlingssituation stellt die Kommunen vor große Herausforderungen. Neben dem vordringlichen Problem der Unterbringung ist es vor allem die Frage der Integration, die in Zukunft im Fokus stehen wird“, so **Dr. Mertens**. Die Gemeinde setzt hier vor allem auf die Verzahnung von ehrenamtlichem Engagement und den hauptamtlichen Kräften im Rathaus.

Daneben gibt es in der Bevölkerung ein wachsendes Gefühl der Unsicherheit. Dass es sich dabei insbesondere um "gefühlte" Unsicherheit handelt, bestätigen die jährlichen Berichte der Kreispolizeibehörde zur Kriminalitätsstatistik. Dennoch nimmt die Gemeinde die Ängste der Menschen ernst.

Beim Thema Sicherheit wird es vor allem zwei Schwerpunkte geben: Bahnhöfe gelten häufig als potentieller Angstraum. Daher wird die Gemeinde besonders sensible Bereiche videoüberwachen lassen. Gleichzeitig werden bestimmte Bereiche künftig besser ausgeleuchtet werden. Deswegen sind als erste Maßnahme bereits neue Leuchten am Bahnhof installiert worden.

Das Rommerskirchener Ordnungsamt wird zudem mehr Präsenz auf der Straße zeigen. Hierzu wurde bereits ein neues Fahrzeug mit entsprechender Markierung angeschafft, das schon jetzt im Einsatz für die Sicherheit der Rommerskirchener Bürgerinnen und Bürger ist.

Die Rommerskirchener SPD begrüßt die jüngsten Maßnahmen der Verwaltung. „Der Einsatz unseres Bürgermeisters ist vorbildhaft. Mit der Erstellung des Sicherheits- und Integrationskonzeptes ist die Gemeinde Rommerskirchen, als kleinste Gemeinde im Rhein-Kreis Neuss, erneut Vorreiter“, stellt der Fraktionsvorsitzende **Ralf Steinbach** fest.

Zum vollständigen Programm:
www.sicherheit.martin-p-mertens.de

SIE ERHIELTEN DIESES EXEMPLAR VON:

SPD ROMMERSKIRCHEN
WWW.SPD-ROMMERSKIRCHEN.DE
FACEBOOK.SPD-ROMMERSKIRCHEN.DE

REDAKTION@
GILLBACH-VORWAERTS.DE

IMPRESSUM GILLBACH VORWÄRTS

V.i.S.d.P.: Johannes Strauch, SPD-Vorsitzender
Im Sandpütz 5, 41569 Rommerskirchen

Redaktion: Johannes Strauch, Ralf Steinbach, Bernd Klaedtke und Ellen Klingbeil

Satz: Martin Wosnitza - www.martin-wosnitza.de

Auflage: 5.000 Exemplare (23. Ausgabe)
Erstausgabe: 2010

Mailkontakt: redaktion@gillbach-vorwaerts.de
Im Web: www.gillbach-vorwaerts.de

SPD im Web: www.spd-rommerskirchen.de
Facebook: www.fb.spd-rommerskirchen.de